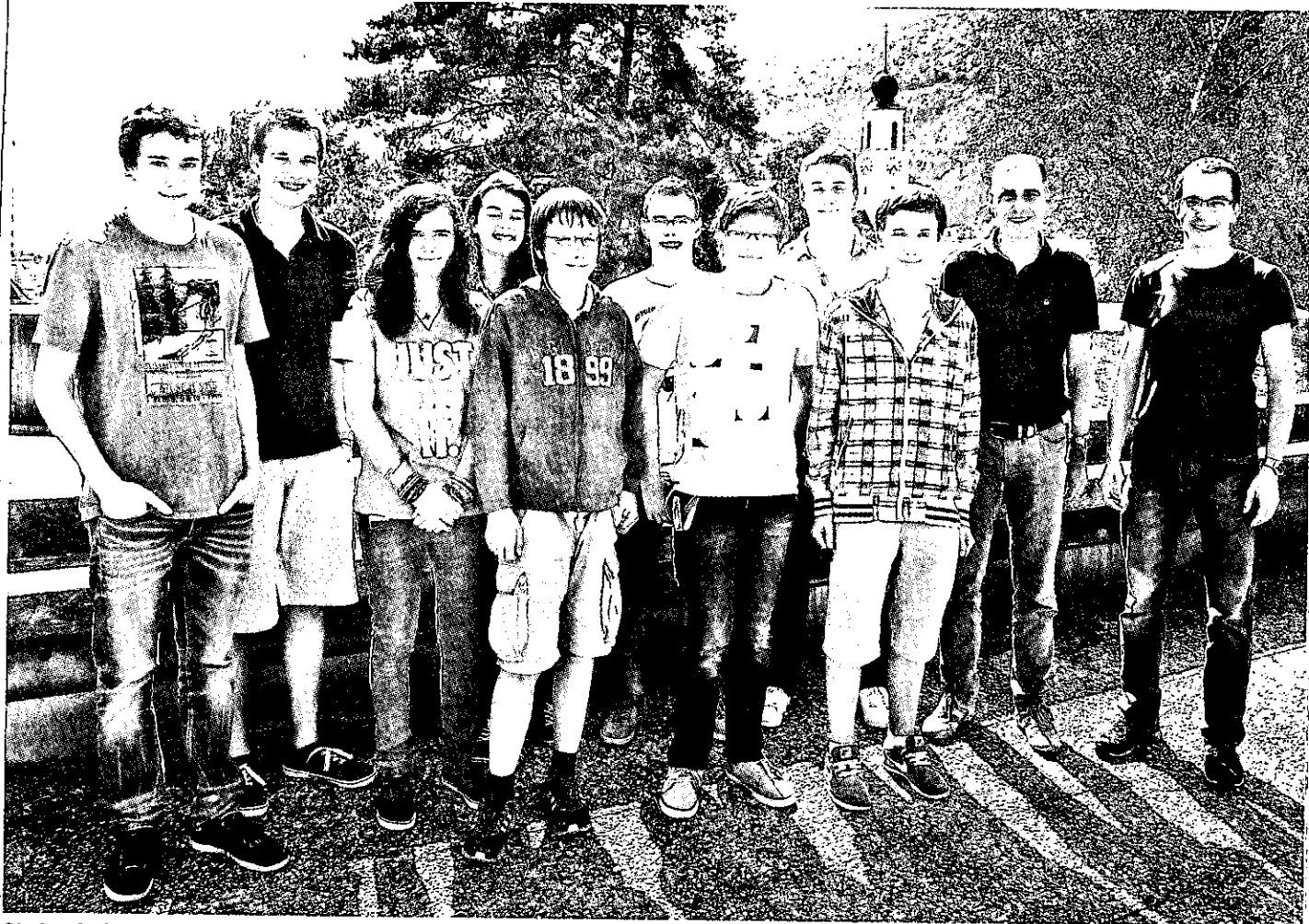


Sie dachten sehr präzise



Sie knobelten erfolgreich. Die erfreuten Preisträger des «Känguru»-Wettbewerbs 2014 am Kollegium Brig. Von rechts erkennt man noch Niklaus Borter, Fachschaftsvorsitzender Mathematik, sowie Projektleiter «Känguru», Mathematiklehrer und Rektoratsmitglied Christian Chiabotti.

FOTO WB

BRIG-GLIS | Am diesjährigen internationalen Mathematik-Wettbewerb «Känguru» haben insgesamt 158 Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Spiritus Sanctus freiwillig und mit Erfolg teilgenommen.

Am weltweit und auch auf schweizerischer Ebene durchgeführten «Wettkampf» waren aus dem Kollegium Brig Schülerinnen und Schüler der ersten vier Klassen beteiligt: Kategorie 1./2. Klasse: 88 Teilnehmende; Kategorie 3./4. Klasse: 70 Teilnehmende. Schweizweit machten 24 000 Schülerinnen und Schüler aus 280 Schulen mit. Das sind 30 Schulen mehr als im Jahr 2013. Auch am Kollegium Brig ist die Zahl der jungen teilnehmenden Mathematikfreunde im Vergleich zum letzten Jahr um rund 30 gestiegen.

Die recht strengen Anforderungen waren dieselben wie in den letzten Jahren: In 75 Minuten mussten, nur mit Bleistift und Papier ausgerüstet, d. h. ohne Taschenrechner und andere Hilfsmittel, 30 teils knifflige Multiple-Choice-Mathematikaufgaben gelöst und richtig angekreuzt werden.

Interessante, auch schwierige Aufgaben

Zur Lösung der Aufgaben waren keine die jeweilige Schulstufe übersteigenden speziellen Mathematikkenntnisse erforderlich, allerdings viel klares Denken. Eine Aufgabe, über die auch Sie, liebe Leserin/lieber Leser, nachdenken können, lautete etwa: «In der Jahrzahl 2014 ist die letzte Ziffer grösser als

die Summe der ersten 3 Ziffern. Vor wie viel Jahren war das zum letzten Mal der Fall?» Sie hätten also zu wählen und die richtige Lösung aus folgenden Antworten zu bestimmen, aus denen genau eine richtig ist: «A: vor einem Jahr; B: vor 3 Jahren; C: vor 5 Jahren; D: vor 7 Jahren; E: vor 12 Jahren.» Sicher werden Sie die Lösung dieser Aufgabe finden: Viel Glück!

Über dieses Beispiel hinaus, für dessen richtige Lösung 3 Punkte vergeben wurden, hätten Sie z. B. in der Kategorie 1./2. Klasse Aufgaben über durchschnittliche Längen von Containern, über Frühstückstreffen in einer Wohngemeinschaft, Fläche eines Achtecks, Bestimmung der Länge eines Krokodils, über einen speziellen Würfel usw. lösen können. Es galt in diesem Wettbewerb, zu kombinieren, zu strukturieren, geometrisches Vorstellungsvermö-

gen, auch Einblicke in die Zahlentheorie zu zeigen, auch zu schätzen usw. Insgesamt waren dabei maximal 150 Punkte zu erreichen. Alle Teilnehmenden starteten mit einer Gutschrift von 30 Punkten, damit eine negative Gesamtpunktzahl vermieden werden konnte. Die Aufgaben 1–10 (je 3 erreichbare Punkte) waren eher leicht, 11–20 (je 4 Punkte) mittelschwer und 21–30 (je 5 Punkte) schwieriger. Bei falsch angekreuzter «Lösung» gab es Punkteabzug. Die Lösung mehrerer direkt aufeinander folgender Aufgaben wird in diesem Wettbewerb namensdeutend als «Känguru-Sprung» bezeichnet. Es galt, ihn möglichst gross zu machen. Er diente bei gleicher Punktzahl auch zur Be-

WB,

10.6.2014/1

wertung. Allerdings hat schweizerisch niemand in den erwähnten Klassenstufen 1./2. bzw. 3./4. alle Aufgaben richtig gelöst: Was zeigt, dass der Wettbewerb doch recht schwierig war.

Die Besten

Die drei Erstplatzierten jeder Klassenstufe des Kollegiums wurden vom Projektbeauftragten, Mathematiklehrer Christi-

an Chiabotti, und vom Fachschaftsvorsitzenden Mathematik, Niklaus Bortel, mit Preisen wie Frisbees, Linealen, Tassen geehrt. Die besten Resultate sind im Folgenden mit Angabe des Namens, der Klasse und der erreichten Punktezahl dargestellt:

1. Klasse: 1. Thomas Weber, Klasse 1 H, 90,25 Punkte; 2. Thibault Pubanz, 1 A, 87,5 P.; 3. Noah Kummer, 1 A, 81,25 P.

2. Klasse: 1. Andreas Locher, 2 D, 102,5 P.; 2. Nina Pianzola, 2 D, 95,75 P. (längster Kängurusprung); 3. Daniel Stoffel, 2 D, 85 P.

3. Klasse: 1. Joël Leo Karlen, 3 H, 100,75 P.; 2. Jonas Pfammatter, 3 G, 94,75 P.; 3. Simon Holzer, 3 G, 94 P.

4. Klasse: 1. Michael Inniger, 4 C, 100 P.; 2. Lea Imhof, 4 C, 97,5 P.; 3. Loris Folonier, 4 A, 94,75 P.

Man darf diesen jungen Mathematikfreunden und auch ihren Lehrern gratulieren. Die

Teilnahme am «Känguru»-Wettbewerb ist ein persönlicher Leistungsausweis für alle Teilnehmenden. Die Mathematiklehrer des Kollegiums tun mit der Durchführung des Wettbewerbs viel für die Bereitstellung mathematischer Kenntnisse, die nach Auffassung von Wirtschaft und Gesellschaft viel grösser sein müssten. **ag.**

VB, 10.6.2014/2